

A / VIERTER SONNTAG DER OSTERZEIT, Joh 10, 1-10

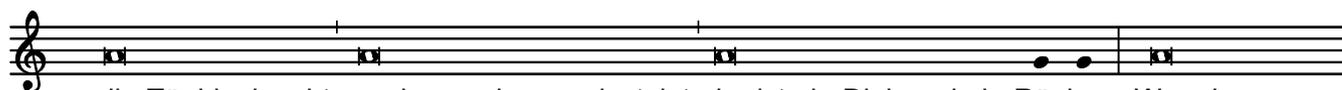
II. Ton



+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes. Ehre sei dir, o Herr.



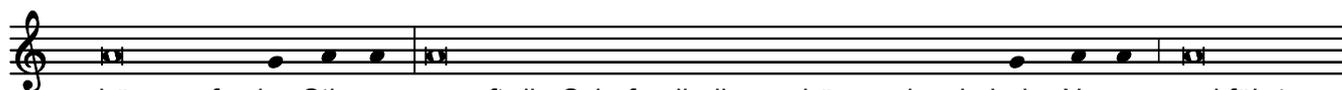
In jener Zeit sprach Jesus: Amen, amen, das sage ich euch: Wer in den Schafstall nicht durch



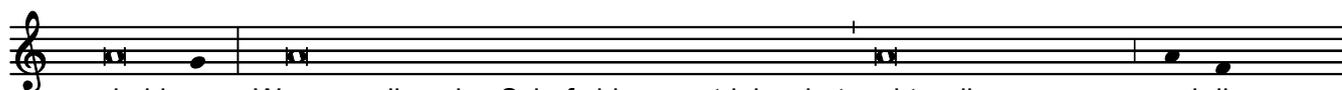
die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. Wer aber



durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe. Ihm öffnet der Türhüter, und die Schafe



hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt



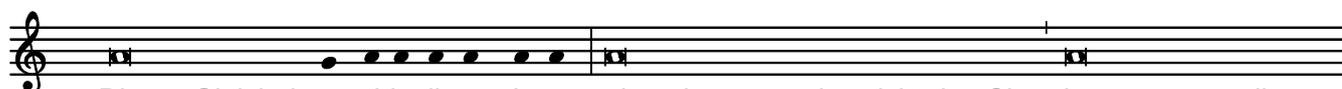
sie hinaus. Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus, und die



Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme. Einem Fremden aber werden sie nicht



folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme des Fremden nicht kennen.



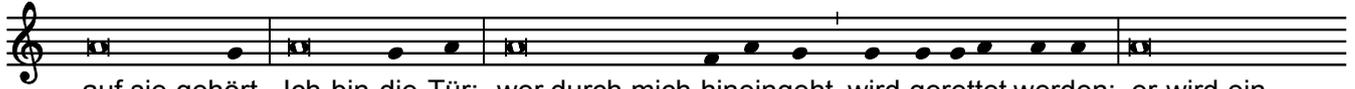
Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus; aber sie verstanden nicht den Sinn dessen, was er ihnen



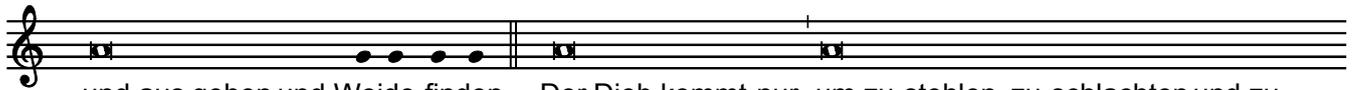
gesagt hatte. Weiter sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu



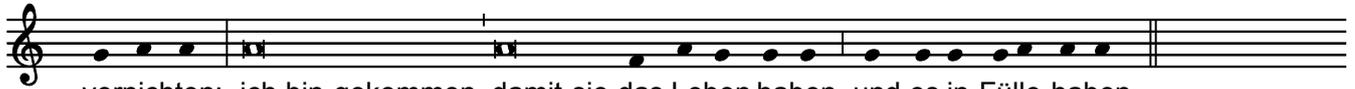
den Schafen. Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht



auf sie gehört. Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein



und aus gehen und Weide finden. Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu



vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.



Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. A Lob sei dir, Christus.